



## Schutzkonzept der Frauenarbeit der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

### Vorwort

Die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg hat 2021 ein Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt sowie ein entsprechendes Rahmenschutzkonzept verabschiedet. Letzteres dient der Erarbeitung eines einrichtungsspezifischen Schutzkonzeptes, welches hiermit für den Arbeitsbereich der Ev. Frauenarbeit veröffentlicht wird. Das Konzept soll dazu beitragen, dass sich alle Teilnehmenden und Mitarbeitenden in der Ev. Frauenarbeit sicher und respektiert fühlen. Es dient dem Schutz und der Wahrung der persönlichen Grenzen aller Beteiligten. Das Schutzkonzept gilt für alle Veranstaltungen, Treffen und Projekte, sowohl in Präsenz als auch digital, sowie für das Team der Ev. Frauenarbeit.

Die Zielgruppe der Ev. Frauenarbeit sind Frauen. Wir teilen die Position der Evangelischen Frauen in Deutschland, dass wir jeden Menschen, der sich als Frau identifiziert, als solche respektieren. Unser Angebot umfasst (Tages-)Seminare, Wochenendseminare, Bildungsurlaube, Pilgerwanderungen, überregionale Frauentreffen, Gottesdienste, Online-Veranstaltungen und Workshops. Einige Veranstaltungen sind nicht nur für Frauen offen, sondern für alle Erwachsenen.

Um niemanden auszuschließen achten wir bei der Wahl der Räumlichkeiten unserer Veranstaltungen auf Barrierefreiheit und Rückzugsmöglichkeiten.

Unsere Arbeit ist auf Grundlage des Evangeliums getragen von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen. Wir achten die Persönlichkeit und Würde aller uns in unserer Arbeit begegnenden Menschen, gehen verantwortlich mit ihnen um und achten auf die Einhaltung individueller Grenzen. Als unverzichtbar erachten wir Vertraulichkeit.

### Risikoanalyse

Wir sind uns der Risiken, die mit Örtlichkeiten verbunden sind, bewusst und achten bei der Auswahl der Veranstaltungsorte auf folgende Punkte:

- ausreichende Raumgröße
- Barrierefreiheit
- Wahrnehmung von abgelegenen Ecken und Parallelveranstaltungen

In eins-zu-eins-Situationen sowohl bei Veranstaltungen als auch in der Geschäftsstelle wird auf Transparenz geachtet. Kolleg\*innen werden über eins-zu-eins-Besuche informiert. Im Idealfall ist der Besprechungsraum einsehbar.

Wir sind uns der Hierarchie- und Machtverteilung in unserem Arbeitsbereich und innerhalb der Veranstaltungen der Ev. Frauenarbeit bewusst. Wir sind sensibel für Machtmissbrauch und wirken diesem bewusst entgegen.

## **Wir verpflichten uns auf folgenden**

### **„Ampel“-Verhaltenskodex**

#### **Grün**

Dieses Verhalten ist erwünscht und erlaubt:

- Alle Körperkontakte im Rahmen unserer Veranstaltungen und Angebote und innerhalb des Teams basieren zu jedem Zeitpunkt auf Freiwilligkeit. Es gibt jederzeit die Möglichkeit Situationen zu verlassen.
- Die individuellen Bedürfnisse in Bezug auf Nähe und Distanz werden anerkannt, respektiert und gewahrt.
- Befindlichkeiten können offen angesprochen werden. Wir verfolgen eine offene und konstruktive, angstfreie Fehler- und Feedbackkultur.
- Wir achten sowohl in unseren Publikationen als auch in Social Media auf eine wertschätzende, gewalt- und diskriminierungsfreie Sprache und Bildsprache.
- Für Facebook gelten die in der „Netiquette“ formulierten Verhaltensregeln.

#### **Gelb**

Dieses Verhalten ist nur unter Umständen erlaubt:

- Duzen ist nur mit gegenseitigem Einverständnis möglich.
- Der Handschlag zur Begrüßung kann angeboten und angenommen werden.
- Körperkontakt (z.B. Umarmen bei Begrüßung und Verabschiedung oder bei Trost) ist bei ausdrücklichem gegenseitigen Einverständnis möglich.
- Körperkontakt zur Hilfestellung ist, wenn nötig, zulässig.
- Weitergabe von vertraulichen persönlichen Informationen ist nur in Abstimmung mit den Betroffenen möglich.

#### **Rot**

Dieses Verhalten ist unter allen Umständen inakzeptabel:

- Verbale Gewalt (Beleidigungen, Beschimpfungen, Demütigungen)
- Indiskrete und übergriffige Fragen
- Körperliche Gewalt
- Sexuelle Übergriffe und sexualisierte Gewalt
- Sexualisierte Sprache
- Machtmissbrauch
- Bloßstellung
- Mobbing
- Weitergabe von vertraulichen Informationen
- Weitergabe von (Kontakt-)Daten

## Partizipation

- Alle an Veranstaltungen Mitwirkenden verständigen sich auf die Grundregeln des Schutzkonzepts.
- Programmpunkte, die von Teilnehmenden in die Veranstaltung eingebracht werden, werden auf Kompatibilität mit dem Schutzkonzept überprüft.
- Bei jeder Veranstaltung wird auf die Freiwilligkeit der Teilnahme hinsichtlich aller Programmpunkte hingewiesen.

## Konstruktive Feedback-Kultur und Beschwerdemöglichkeiten

- Am Ende der Veranstaltungen wird jeweils ein Feedback eingeholt.
- Feedback- und Beschwerdemöglichkeiten gibt es auch nach den Veranstaltungen entweder direkt per Email und Telefon oder über ein auf unserer Homepage eingestelltes Feedback-Formular. Darüber sind auch anonyme Beschwerden möglich.

## Kirchliche Ansprechpersonen für Fragen des Schutzes vor sexualisierter Gewalt innerhalb der EKD und der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg:

- **Zentrale Anlaufstelle.Help**

Unabhängige Information für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und der Diakonie. Die zentrale Anlaufstelle.help ist bundesweit kostenlos und anonym erreichbar unter der Rufnummer 0800 5040 112 und per E-Mail an [zentrale@anlaufstelle.help](mailto:zentrale@anlaufstelle.help); Terminvereinbarungen für telefonische Beratungen Montag von 16:30 bis 18:00 Uhr und Dienstag bis Donnerstag von 10:00 bis 12:00 Uhr.

- **Beraterin für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg**

Gina Beushausen, Philosophenweg 1, 26121 Oldenburg, Tel. 0441 7701-133;  
E-Mail: [Gina.Beushausen@kirche-oldenburg.de](mailto:Gina.Beushausen@kirche-oldenburg.de)

- **Meldestelle für sexualisierte Gewalt in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg**

Oberkirchenrat Udo Heinen, Philosophenweg 1, 26121 Oldenburg, Tel. 0441 7701-151;  
E-Mail: [meldestelle@kirche-oldenburg.de](mailto:meldestelle@kirche-oldenburg.de)

Die Ev. Frauenarbeit kann im Verdachtsfall Meldung an die Meldestelle der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg machen.

- **Beauftragte für Prävention von sexualisierter Gewalt in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg**

Pfarrerin Julia Neuschwander, Philosophenweg 1, 26121 Oldenburg, Tel. 0441 7701-175;  
E-Mail: [Julia.Neuschwander@kirche-oldenburg.de](mailto:Julia.Neuschwander@kirche-oldenburg.de)

## Weitere Anlauf- und Beratungsstellen

- **Hilfetelefon Sexueller Missbrauch**, Tel. 0800 2255-530 (bundesweit kostenlos)
- **Wildwasser** (nur für Mädchen und Frauen), Tel.: 0441 47981
- **Zartbitter e. V.**, Kontaktstelle und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch;  
E-Mail: [info@zartbitter.de](mailto:info@zartbitter.de)
- **Frauenhaus**, Tel. 0441 47981; [www.frauenhaus-oldenburg.de](http://www.frauenhaus-oldenburg.de)
- **Ökumenische Ehe-, Familien und Lebensberatungsstelle Oldenburg**  
Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth und Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, Peterstraße 22-26,  
26121 Oldenburg; Tel. 0441 980760; E-Mail: [efl.oldenburg@caritas-sozialwerk.de](mailto:efl.oldenburg@caritas-sozialwerk.de)
- **Ev. Psychologische Beratungsstelle Wilhelmshaven**  
Paar-, Ehe-, Familien- und Lebensfragen; Bismarckstraße 257, 26389 Wilhelmshaven,  
Tel. 04421 73717; E-Mail: [Nicola.Jacobi@kirche-oldenburg.de](mailto:Nicola.Jacobi@kirche-oldenburg.de)
- **TelefonSeelsorge Oldenburg**, anonym, verschwiegen, gebührenfrei rund um die Uhr,  
Tel. 0800 1110111 oder 0800 1110222

Die Mitarbeitenden in der Ev. Frauenarbeit sind geschult hinsichtlich Prävention von sexualisierter Gewalt. Sie sind gehalten, regelmäßig - in höchstens dreijährigen Abständen - entsprechende Fortbildungen wahrzunehmen.

Das Konzept wurde erarbeitet vom gesamten hauptamtlichen Team der Ev. Frauenarbeit. Alle Mitarbeitenden verpflichten sich, das Schutzkonzept umzusetzen und aktiv zur Wahrung von persönlichen Grenzen und zu respektvollem Umgang beizutragen.

Auch neue Mitarbeitende werden auf das Konzept verpflichtet.

Uns ist bewusst, dass das Schutzkonzept keinesfalls als statisch und festgeschrieben zu verstehen ist, sondern der kontinuierlichen Überprüfung und Aktualisierung bedarf. Dies wird ein fester Tagesordnungspunkt bei unseren regelmäßigen Teamsitzungen sein.

Oldenburg, 12. Februar 2025